EXAMINER'S CLASSIFICATION OF FOREIGN DOCUMENT

AU 355 CLS 312 DS 2855267

The attached foreign document is believed classifiable in the Art Unit and U.S. Class printed on the label. Please indicate below the action you wish taken.

A [X] Place a copy in the following classification (s)

Class-Subclass	Class-Subclass	Class-Subclass
312 - 304	-	-

B [ ] This document is not proper for classification in this Group. Refer the document to Art Unit _____ for possible classification in U.S. Class _____

C [ ] Discard this document because it is a duplicate of another known to be in the files.

D [ ] This document is not proper for classification in this group Proper Art Unit not known.

E [ ] Other (Please instruct)

EXAMINER'S NAME

VICTOR N. SAKRAN
PRIMARY EXAMINER
ART UNIT 355

PLEASE RETURN THIS DOCUMENT WITH THE COMPLETED FORM ATTACHED TO THE FOREIGN PATENT PICK-UP LOCATION FOR YOUR GROUP.

312-304 AU 355 48002
DT 2855267
FEB 1980

HULS- ★ P25 B4178C/07 ★DS 2855-267
Sliding door system with flush closed panels - has one hinged panel defining space for adjacent sliding panel when in open position
HULSTA WERKE HULS K 21.12.78-DT-855267
(07.02.80) A47b-96/20

The sliding door has at least two panels which, in the closed state, lie side by side in a common plane. One of the panels can be swivelled about a vertical hinge which is mounted on the side edge remote from the other door.

The sliding panel adjoining the hinged panel can be moved into its space when the hinged panel is opened. The sliding panel presses the hinged panel open and comes into the space formerly occupied by the latter. 21.12.78 as 855267 (4pp307).

(51) Int. Cl. 2: A 47 B 96/20

(19) BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES PATENTAMT

DE 28 55 267 B 1

(11) Auslegeschrift 28 55 267

(21) Aktenzeichen: P 28 55 267.2-16

(22) Anmeldetag: 21. 12. 78

(43) Offenlegungstag: —

(44) Bekanntmachungstag: 7. 2. 80

(30) Unionspriorität:

(32) (33) (31) —

---

(54) Bezeichnung: Schiebetüranordnung für Schrankmöbel o.dgl.

(71) Anmelder: Hülsta Werke Hüls KG, 4424 Stadtlohn

(72) Erfinder: Krause, Hans-Günther, 4424 Stadtlohn

---

(56) Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht gezogene Druckschriften:

DE-PS 2 60 714

DE 28 55 267 B 1

1. 80 909 586/497

Patentansprüche:

1. Schiebetüranordnung für Schrankmöbel od. dgl. mit wenigstens zwei im geschlossenen Zustand des Schrankmöbels nebeneinander und in einer gemeinsamen Ebene liegenden Türen, dadurch gekennzeichnet, daß eine der Türen eine Klapptür (7) ist, die um eine vertikale Achse (9) schwenkbar ist, die an der der anderen Tür abgewandten Seitenkante angeordnet ist, und daß die an die Klapptür anschließende Schiebetür (6) bei geöffneter Klapptür (7) in den Raum der Klapptür verfahrbar ist.

2. Schiebetüranordnung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die der Klapptür (7) benachbarte Seitenkante der Schiebetür (6) mit einer Auflaufkuve oder -rolle (11) und die der Schiebetür (6) benachbarte Seitenkante der Klapptür (7) mit einer entsprechenden Auflauframpe (12) versehen ist.

Die Erfindung bezieht sich auf eine Schiebetüranordnung für Schrankmöbel od. dgl. mit wenigstens zwei im geschlossenen Zustand des Schrankmöbels nebeneinander und in einer gemeinsamen Ebene liegenden Türen.

Aus der DE-PS 2 60 714 ist es bekannt, Schränke od. dgl. mit zwei oder mehreren gegeneinander verschiebbaren Türteilen so auszurüsten, daß sie im Gegensatz zu den üblichen Schiebetüren, welche stets um die Türstärke hintereinanderstehen, im geschlossenen Zustand nebeneinander und in einer gemeinsamen Ebene stehen, d. h. an der Außenseite bündig abschließen und somit den Eindruck von nach außen aufgehenden Klapptüren machen.

Hierbei wird gemäß der bekannten Vorrichtung so vorgegangen, daß eine der Schiebetüren mittels eines Exzenterdrehgestelles so gelagert ist, daß diese Schiebetür hinter die benachbarte, in der normalen Laufschiene verfahrbare Schiebetür geschwenkt werden kann und damit in eine Ebene gelangt, die hinter der benachbarten Schiebetür liegt, so daß diese benachbarte Schiebetür nunmehr vor die zurückgeschwenkte Tür verfahren werden kann. Der Einsatz eines derartigen Exzentergestänges ist aufwendig und bei der bekannten Einrichtung sind zwei Führungsschienen für die Türen erforderlich, wobei die vordere Führungsschiene für die Verschiebung der vorderen Schiebetür dient, während die hintere Schiene der Verschiebung der nach hinten geschwenkten Schiebetür dient.

Es ist auch bekanntgeworden, über weichenartige Schienenführungen ein Ausweichen der beiden Schiebetüren gegeneinander zu ermöglichen, so daß auch bei einer solchen Anordnung nach außen eine bündig abschließende Frontfläche geschaffen wird. Auch diese Konstruktion ist kostenaufwendig.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Schiebetüranordnung für Schrankmöbel od. dgl. zu schaffen, bei welcher die einzelnen Türen nebeneinander in einer gemeinsamen Ebene liegen, aber ohne großen Aufwand geöffnet werden können, d. h. daß die einzelnen Türen hinter den Raum der verbleibenden Tür verfahrbar sind.

Diese der Erfindung zugrundeliegende Aufgabe wird dadurch gelöst, daß eine der Türen eine Klapptür ist, die um eine vertikale Achse schwenkbar ist, die an der der

anderen Tür abgewandten Seitenkante angeordnet ist, und daß die an die Klapptür anschließende Schiebetür bei geöffneter Klapptür in den Raum der Klapptür verfahrbar ist.

Durch diese Maßnahme wird ein Schrankmöbel mit Schiebetüren geschaffen, wobei das Schrankmöbel einenendes mit einer Klapptür ausgerüstet ist. Beim Verschieben der der Klapptür benachbarten Schiebetür drückt diese Schiebetür die Klapptür auf und kommt damit in den Raum, der sonst von der Klapptür eingenommen wurde und wird etwas hinter die Klapptür verfahren. Damit wird der Raum, der vorher von der Schiebetür verdeckt war, zugänglich. Durch diese Konstruktion wird nur noch eine einzige Führungsschiene für die Schiebetüren benötigt und die Türen schließen gegenüber den bisher bekannten Konstruktionen dichter ab, da am oberen Rand der Türen die Dichtleiste durchgehend vor den Schiebetüren verlegt werden kann, da im Gegensatz zu den bisher bekannten handelsüblichen Schiebetüren die Front nicht mehr verspringt.

Das Öffnen der Klapptür kann von Hand erfolgen, dann kann das benachbarte Schiebetürelement in diesen Raum eingefahren werden.

Gemäß einem wesentlichen Merkmal ist aber auch vorgesehen, daß die der Klapptür benachbarte Seitenkante der Schiebetür mit einer Auflaufkufe oder -rolle und die der Schiebetür benachbarte Seitenkante der Klapptür mit einer entsprechenden Auflauframpe versehen ist, so daß beim Verschieben der der Klapptür benachbarten Schiebetür nunmehr die Klapptür automatisch dadurch geöffnet wird, daß die Schiebetür die Klapptür in die Offenstellung drückt.

Im Gegensatz zu der Einrichtung gemäß der DE-PS 2 60 714 wird durch die erfindungsgemäße Anordnung erreicht, daß beliebig große Vorsprünge an der Frontseite der Schiebetüren angeordnet werden können, da im Gegensatz zur bekannten Einrichtung der Raum, in den die Schiebetür beim Öffnen eingeschoben wird, nicht nach vorne hin begrenzt ist, sondern die Klapptür steht ja ganz offen und somit können weit vorspringende Verzierungen, Kleiderhaken od. dgl. vorgesehen werden.

Falls der Raum für die Klapptür im offengestellten Zustand benötigt wird, ist es durchaus möglich, die Klapptür als heute im Möbelbau bekannte Doppelklapptür auszubilden, so daß der Raum wenigstens auf die Hälfte, wenn nicht ein Drittel der Türbreite reduziert wird.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung geht nachfolgend anhand der Zeichnung hervor. In der Zeichnung zeigt

Fig. 1 schematisch in Draufsicht einen Schnitt durch einen Schrank und

Fig. 2 in größerem Maßstab eine Auflaufrolle an der Schiebetür und eine Auflauframpe an der Klapptür.

In der Zeichnung ist mit 1 die Rückwand und sind mit 2 und 3 die Seitenwände eines viertürigen Schrankes bezeichnet, wobei der Schrank bei dem dargestellten Ausführungsbeispiel mit drei Schiebetüren 4, 5 und 6 und einer Klapptür 7 ausgerüstet ist. Im Inneren wird der Schrank beispielsweise durch Mittelwände unterteilt, die allgemein mit 8 bezeichnet sind, wobei diese Mittelwände aber für die Funktion der Anordnung nicht unbedingt erforderlich sind.

Die Klapptür 7 ist um eine schematisch bei 9 angedeutete vertikale Achse schwenkbar gelagert, während die Schiebetüren in einer schematisch bei 10

angedeuteten Führungsschiene verfahrbar sind.

In Fig. 2 ist in größerem Maßstab das klapptürseitige Ende der Schiebetür **6** dargestellt und das schiebetürseitige Ende der Klapptür **7**, und es ist erkennbar, daß die Schiebetür **6** mit einer Auflaufrolle **11** ausgerüstet ist, die mit einer an der Rückseite der Klapptür angeordneten Auflauframpe **12** beim Verschieben der Schiebetür in Richtung des Pfeiles *F* in Kontakt kommt. Hierdurch wird die Klapptür um die vertikale Achse **9** geöffnet und nunmehr Raum für die in diesen Bereich verfahrbare Schiebetür **6** geschaffen. Hierbei führt gegebenenfalls die Schiene **10** für die Schiebetür **6** einen kleinen Bogen aus, so daß ein möglichst weitgehendes Einfahren der Schiebetür **6** in den Raum, den vorher die Klapptür **7** eingenommen hat, möglich ist. Natürlich kann die Schienenführung der Schiene **10** auch anders ausgebildet sein.

In Fig. 1 ist dabei gestrichelt die halbgeöffnete Stellung der Klapptür **7** dargestellt.

Bei **14** sind entsprechende Abdichtungen für die Randkanten der Schiebetüren untereinander schematisch dargestellt.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Nummer: **28 55 267**
Int. Cl.²: **A 47 B 96/20**
Bekanntmachungstag: 7. Februar 1980

Fig. 1

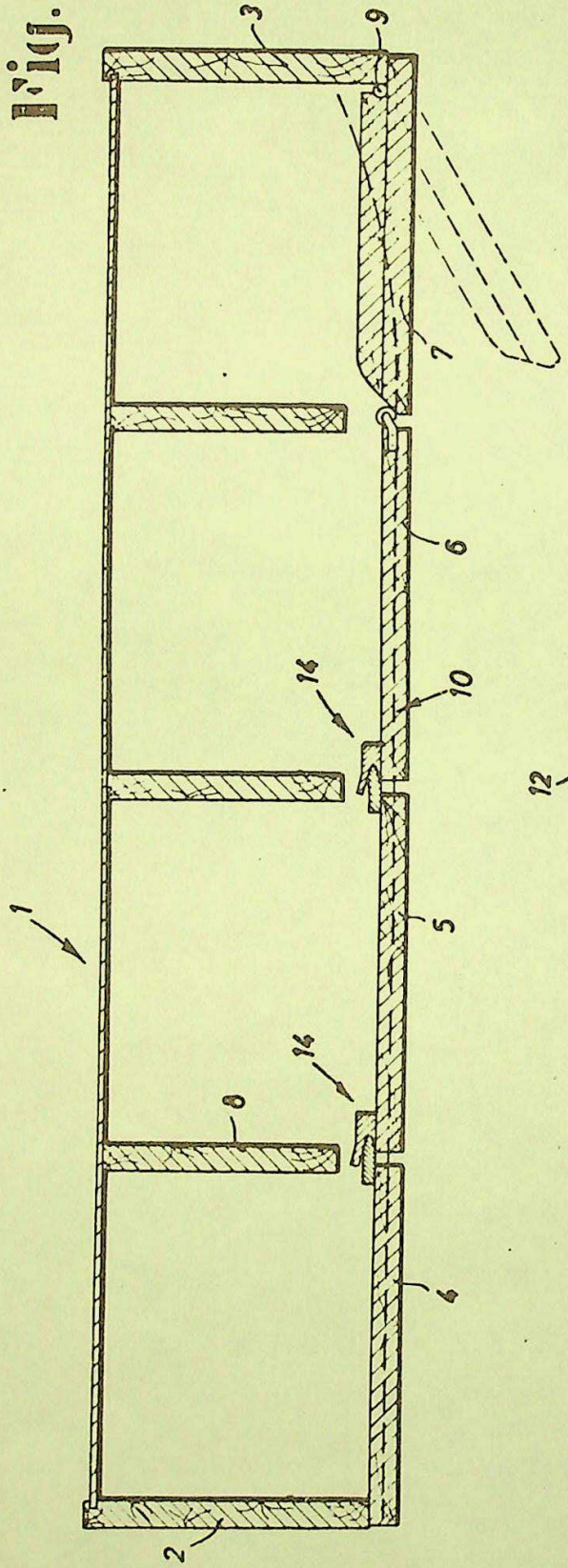
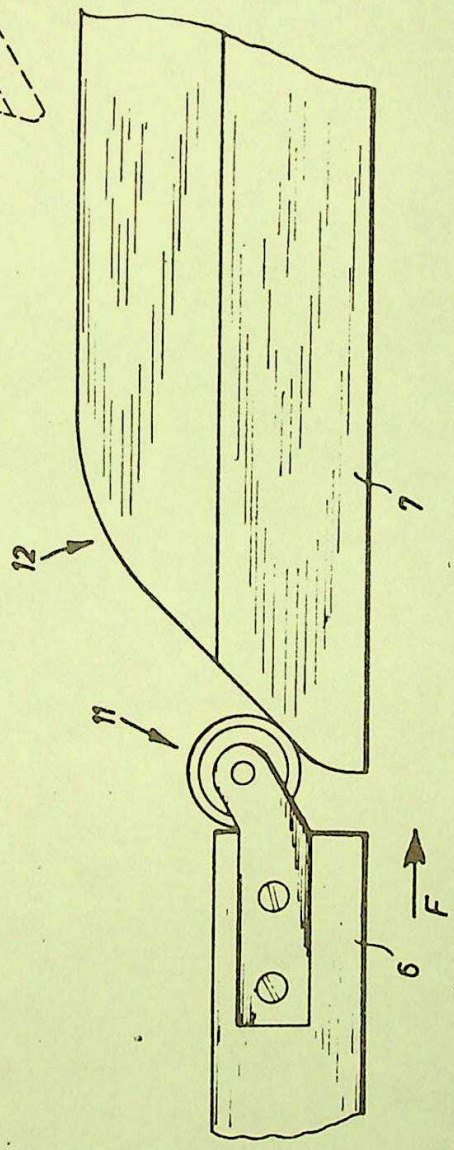
Fig. 2